



Maßnahmen zur Ernteerleichterung

Das BVL als Zulassungsbehörde hat 2014 die Zulässigkeit von Spätanwendungen mit dem Wirkstoff *Glyphosat* stark eingeschränkt (Anwendungsbestimmungen WA 700 bis WA 703).

Bei einer Vielzahl von *Glyphosat*-haltigen Herbiziden sind trotz des gleichen Wirkstoffes nicht alle Präparate pauschal für alle Indikationen einsetzbar. Es sind die einzelnen Zulassungen der Produkte hinsichtlich der Aufwandmengen sowie Wartezeiten zu beachten.

Nach Behandlungen erntereifer Bestände mit blühenden Unkräutern gab es Höchstgehaltsüberschreitungen von *Glyphosat* in Bienenhonig, so dass dieser nicht vermarktungsfähig war. Deshalb wird von **Anwendungen in von Bienen beflogenen Beständen (blühende Unkräuter) dringend abgeraten!**

Getreide

Eine Vorernteanwendung von *Glyphosat* ist nur unter Beachtung folgender Anwendungsbestimmungen (WA 700/701/702) zulässig:

- Auf einer **Teilfläche** verhindert **Unkrautdurchwuchs in lagerndem Getreide** einen Drusch
- Auf einer **Teilfläche** verhindert **starker Zwiewuchs** den Drusch bzw. führt zu starker Feuchtigkeit im Erntegut

Raps und Leguminosen

Zur Ernteerleichterung in Leguminosen und Raps steht in der **Indikation Sikkation** neben *Glyphosat* mit *Deiquat* ein weiterer Wirkstoff zur Verfügung (siehe Tabelle). In Ackerbohnen und Futtererbsen kann er in Beständen zur Futter- und Saatguterzeugung eingesetzt werden. In Lupinen ist *Deiquat* nur in Beständen zur Saatgutgewinnung zugelassen. Winterraps kann mit 2,0 l/ha Reglone oder Mission behandelt werden. Im Sommerraps sind 3,0 l/ha möglich. In den Kulturen Ackerbohne und Futtererbse liegen in der Indikation Sikkation Zulassungen für Roundup PowerFlex und Roundup Express vor.

Mit der **Indikation Einkeim-/Zweikeimblättrige Unkräuter** zur späten Behandlung bis 14 Tage vor der Ernte zur Vermeidung von Grünbesatz durch Spätverunkrautung oder Auswuchs können **Glyphosat-haltige Präparate** sowohl in Raps, Ackerbohnen und Futtererbsen, als auch in Lupinen eingesetzt werden. Bei der Anwendung in Lupinen ist zusätzlich die Bestimmung WA 703 einzuhalten.

Tabelle: Auswahl zugelassener Präparate zur Sikkation/Spätbehandlung in Raps und großkörnigen Leguminosen (Stand Juni 2018)

Präparat Zulassung bis	Wirkstoff	Raps	Ackerbohne	Futtererbse	Lupine	Gewässer (NW)				Wartezeit (in Tagen)	weitere bußgeldbewehrte AWB			
						bewachsener Randstreifen bzw. Abstand in m								
						Aufwandmenge in l, kg/ha	Hang >2%	bei Abdriftminderung in %						
								0	50				75	90
Indikation Sikkation														
Life Scientific Diquat 06/2018	Deiquat	-	3,0*	3,0*	-	0	20	10	5	5	5	NT 102		
Reglone 06/2018		2,0-3,0	3,0*	3,0*	(3,0)	0	15-20	10	5	5	0-5			
Mission 06/2018		2,0-3,0			-						7-10			
Roundup PowerFlex 12/2022	Glyphosat**	3,0	3,0	3,0	-	0	1	1	1	1	7	NT 102	NG 352	
Roundup Express 12/2018		-			-									-
Roundup REKORD 12/2024		2,0	-	-	-	0	1	1	1	1	7	NT 103		
Indikation Einkeim-/Zweikeimblättrige Unkräuter: Spätbehandlung 14 Tage vor der Ernte														
Roundup PowerFlex 12/2022	Glyphosat**	3,0	3,0	3,0	3,75***	0	1	1	1	1	7	NT		NG 352
Roundup REKORD 12/2024		2,0	2,0	2,0	2,0	0	1	1	1	1	7	102	102	
												NT 103		

* in Beständen zur Futter- **und** Saatguterzeugung

** ausgenommen zur Saatguterzeugung;

*** **WA 703:** Eine Anwendung ist nur auf Teilflächen erlaubt, auf denen aufgrund von Unkrautdurchwuchs oder einer sehr ungleichmäßigen

Abreife eine Beerntung nicht möglich ist

() nur in Beständen zur Saatgutgewinnung

Beachten Sie die Zulassungssituation und Gebrauchsanweisungen!

Bienenschutz- und Kennzeichnungsaufgaben sind einzuhalten!